

Dorf-Post

www.diefdp.ch

Ausgabe 1 / Januar 2014
18. Jahrgang



Informationsblatt der **FDP.Die Liberalen Starrkirch-Wil**

Ein Finanzloch auch in unserem Dorf

Mit einem geplanten Fehlbetrag von 574'200 Franken für 2013 und einem solchen von 655'400 Franken für 2014 tun sich auch in Starrkirch-Wil finanzielle Abgründe auf. Diese Defizite entsprechen in etwa 10 bis 12 Steuerprozenten. Was kann die Gemeinde gegen die tiefroten Zahlen tun?

Für 2014 wurde im Verlauf der Budgetierung das Resultat zwar noch mit verschiedenen Massnahmen um rund 200'000 Franken aufge bessert, aber eine Trendwende sieht anders aus.

Woher kommen diese hohen Fehlbeträge? Die finanziell angespannte Situation nach der Einweihung des Gemeindezentrums 2007 hatte sich doch seit 2009 wieder deutlich erholt und schien auf Kurs? Nun sind wir aber in eine neue Phase eingetreten, welche nicht durch hohe Investitionen im Dorf getrieben ist. Warum also die Verschlechterung unserer Finanzlage? Wie überall, wo ein Haushalt zu führen ist, stellt sich die Frage: Nehmen wir zu wenig ein oder geben wir zu viel aus? Für Starrkirch-Wil lautet die Antwort: «sowohl, als auch».

Entscheidenden Einfluss auf die Finanzsituation der Gemeinde hat die Entwicklung der Ausgabe seite: Bildung als grösster Ausgabenposten mit rund 2.9 Mio. Fr., Soziale Wohlfahrt mit 1.4 Mio. Fr., Allgemeine Verwaltung mit rund 0.6 Mio. Fr. und Verkehr mit rund 0.5 Mio. Fr. machen über drei Viertel der über Steuern zu finanzierenden Ausgaben aus. Die beiden Bereiche Bildung (ohne Schulhausinvestiti-

on) mit einer Zunahme um über 50% in den letzten 10 Jahren und Soziale Wohlfahrt mit plus 118% sind die Haupttreiber, welche das Budget aus dem Gleichgewicht bringen. Während diese beiden Bereiche 2004 noch mit Nettokosten von 2.1 Mio. Fr. zu Buche schlugen, sind dafür im Budget 2014 4.3 Mio. Fr. veranschlagt, also 2.2 Mio. Fr. mehr! Beide Bereiche sind weitgehend durch Bestimmungen auf Bundes- und Kantonsebene reguliert und haben in den vergangenen 10 Jahren zahlreiche Reformen erfahren, welche sich fast ausnahmslos als kostensteigernd erwiesen haben.

Demgegenüber steht die Allgemeine Verwaltung, welche im gemeindeeigenen Handlungsbereich steht. Zwar sind Aufgaben in den letzten Jahren zentralisiert und damit weniger geworden, neue Aufgaben wurden aber auch übernommen, die Bevölkerung ist um 20% gewachsen, eine rege Bautätigkeit war und ist zu bewältigen und der Informatikeinsatz hat auch in der Gemeinde stetig zugenommen. Insgesamt kann aber in Anspruch genommen werden, dass die Gemeinde die Allgemeine Verwaltung effizient gestaltet.



Rolf Schmid ist neuer Parteipräsident der FDP Starrkirch-Wil

An der Jahresversammlung im Herbst 2013 übergab Präsident Felix Hug (links) das Parteipräsidium nach 12 Jahren an der Spitze der FDP Starrkirch-Wil in die Hände von Rolf Schmid. Felix Hug bleibt aber dem Vorstand erhalten.

Eine Übersicht über den ganzen Vorstand finden Sie auf Seite 4.

Vorwort des Präsidenten

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Meldungen über Löcher in den Gemeindegassen häufen sich. Vor allem die enorm gestiegenen Sozialkosten machen zu schaffen – auch in Starrkirch-Wil. Die Situation verschärft sich, weil die Gemeinden diese Kosten nicht selber beeinflussen können. Sie werden «von oben» verordnet und «wer zahlt, befiehlt» gilt nicht mehr.

Verschiedene gesellschaftliche Gründe führen zum Anstieg der Sozialkosten. Ein Grund ist auch der kommunale Zusammenschluss zu Sozialregionen. Die versprochene Professionalität weist gravierende Mängel auf und die Kosten laufen aus dem Ruder. Zunehmend stellt sich die Frage, wieviel und welche Sozialhilfe richtig ist.

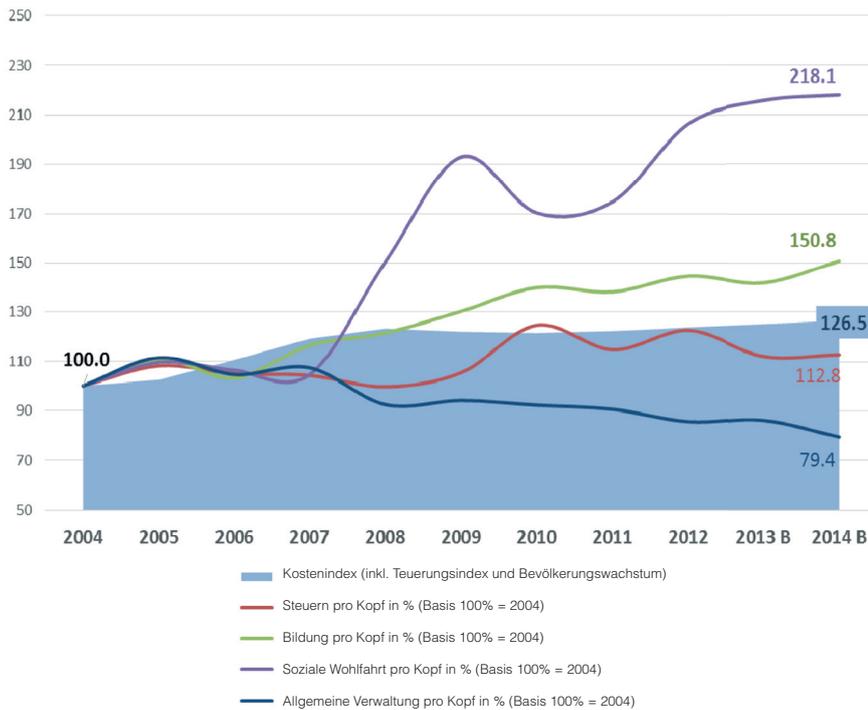
Ein gutes und verantwortungsvolles Sozialsystem ist wichtig. Aber wo sind die Grenzen? Unser Gemeinwesen beruht zweifellos auf der Solidarität mit in Not geratenen Menschen, aber auch auf der Pflicht, das Gemeinwesen nicht unnötig zu belasten und ihm Sorge zu tragen.

Wir delegieren immer mehr Aufgaben an den Staat und geben Verantwortung ab. Den Preis dafür zeigt die Gemeinderechnung. Zum Glück wird in den Gemeinden noch immer viel Freiwilligenarbeit geleistet. Dies schont die Gemeindekasse. Zudem ist die Arbeit vor Ort häufig wirkungsvoller, denn hier weiss man genau, was es braucht. Das Wohlergehen unseres Gemeinwesens misst sich nicht an der Höhe der Sozialausgaben, sondern daran, wie viele Menschen etwas Gutes tun.

Vielen Dank allen, die sich in ihrer Freizeit für unsere Gemeinde engagieren.

Mit herzlichen Grüssen

Rolf Schmid
Präsident FDP. Die Liberalen, Starrkirch-Wil



Diese Kosten sind stabil, was bei steigender Einwohnerzahl zu sinkenden Pro-Kopf-Kosten führt. Ein 10-Jahres-Blick auf die Finanzen unserer Gemeinde zeigt aber auch, dass die Steuereinnahmen nicht Schritt halten mit dem Kostenindex, welcher die Teuerung (seit 2004 rund 5½%) und das Bevölkerungswachstum (von 1'394 per 2004 auf geschätzte 1'670 per Ende 2014) mit knapp 20% berücksichtigt. Die Gründe dazu liegen in der Anpassung des kantonalen Steuergesetzes und der Tatsache, dass die Pro-Kopf-Steuererträge von ca. 3'500.– für Neuzuzüger eher die Ausnahme als die Regel sind. Folge: Der durchschnittliche Steuerertrag wächst langsamer.

Wie sollen die Finanzen wieder ins Lot kommen?

Wie dargelegt haben wir bei den Gemeindefinanzen heute primär ein Kostenproblem, und dieses gilt es nachhaltig anzugehen:

- Unbezahlbare Kostentrends im Bereich Soziale Wohlfahrt und Bildung sind zu brechen, ohne gleich das Kind mit dem Bade auszuschütten. Allerdings sind bei der Bildung vermehrt Kosten/Nutzen abzuwägen, und im Bereich Soziale Wohlfahrt Fehlansätze zu korrigieren – ohne Verzicht geht es aber in beiden Bereichen nicht, um die Kostenspirale zu stoppen. Die Volksvertreter bei Kanton und Bund, sowie Vertreter der Gemeinden in den Interessenverbänden sind diesbezüglich gefordert, dass nicht primär lineare Kürzungen, sondern wirksame Massnahmen eingeleitet werden, um Kosten zu sparen. Solange der Kostentrend nicht gebrochen wird, ist an eine nachhaltige Sanierung der Gemeindefinanzen nicht zu denken. Dies gilt nicht nur für unsere Gemeinde.
- Durch die Gemeinde zu steuernde Kosten sind auf das Notwendige zu beschränken. Investitionen sind auf die Werterhaltung der Infrastruktur auszurichten.
- Auf wichtige und für das Dorfleben zentrale Einrichtungen soll nicht verzichtet werden: Schul-

einrichtungen wie Blockzeiten, Skilager oder Musikschule, eine bestens funktionierende Feuerwehr, das Freibad oder die Unterstützung von Dorfvereinen und Einrichtungen (wie die Spatzen oder die Seniorenanlässe) sind zentrale Eckpunkte in unserem Dorfleben und auch Gemeinschaftsbildend. Dennoch, auch bei diesen Einrichtungen ist stets zu hinterfragen: Stimmt der Aufwand für den erzielten Nutzen?

Ferner wird die in diesem Jahr anstehende Reform des Kantonalen Finanzausgleiches unserer Gemeinde eine nicht zu unterschätzende Entlastung im Bereich Bildung bringen. Die Subventionierung der Lehrerlöhne soll nicht mehr von der Steuerkraft einer Gemeinde abhängen, sondern neu durch eine Schülerpauschale ausgerichtet werden. Für Starrkirch-Wil mit einer bisher minimalen Subventionierung würde sich dies positiv auswirken.

Ein weiterer positiver Effekt: Für Familien attraktive Gemeinden werden dadurch nicht mehr länger für überdurchschnittlich viele Schüler bestraft, was auch ein demografisch wichtiges Zeichen setzt. Im Weiteren wird die für 2015 geplante Einführung des neuen Rechnungsmodells für Gemeinden eine neue Abschreibungspraxis bringen. Schülerpauschalen und Abschreibungspraxis könnten sich für Starrkirch-Wil positiv im Umfang von mehr als 5 Steuerprozenten auswirken. Dazu braucht es erst aber noch die politische Entscheidung im Falle des Kantonalen Finanzausgleiches und viel Vorbereitungsarbeit beim neuen Rechnungsmodell, bis beide Effekte genau beziffert und eingeplant werden können.

Wie entwickeln sich die Gemeindefinanzen?

Erst wenn diese anstehenden Fragen beantwortet werden, mit welchem Ausgang auch immer, wird abschätzbar, wie sich unsere Gemeindefinanzen künftig entwickeln und welche zusätzlichen Einnahmen in Form von Steuern notwendig sind. Damit

werden die Gemeindefinanzen auch wieder über mehrere Jahre planbar.

Planbare Zustände sind unabdingbar, um Vertrauen in die Zukunft zu haben. Sei es beispielsweise dafür, um zu entscheiden, ob die notwendigen Steuermittel zur nachhaltigen Gesundung der Gemeindefinanzen beitragen oder lediglich ein Flickversuch für ein Fass ohne Boden sind.

Was können wir zur Gesundung beitragen?

Obwohl die grossen Kostentreiber für die Gemeinde nur beschränkt beeinflussbar sind, als Stimmbürger haben wir alle immer wieder Möglichkeiten, die Regeldichte und das Leistungsniveau von öffentlichen Leistungen mitzubestimmen.

Dem Grundsatz, dass «Mehr nicht immer auch besser bedeutet» ist künftig vermehrt Folge zu leisten und unsere individuelle Anspruchshaltung an die öffentliche Hand (Bund, Kanton und Gemeinde) ist kritisch zu hinterfragen. Bei Abstimmungen bieten sich uns allen mehrmals pro Jahr die Möglichkeiten, diesbezüglich mitzugestalten (siehe Beispiel Finanzausgleich). Neue Aufgaben, Leistungsbauten und dergleichen werden früher oder später in Form von Steuern und Abgaben aber immer auf unseren privaten Haushalten lasten.

Christian Bachofner,
Gemeinderat

Kantonale FDP wird Mitgliederpartei

Mitglied oder Sympathisant?

Mit deutlicher Mehrheit haben die Delegierten der kantonalen «FDP. Die Liberalen» dem Wechsel zur Mitgliederpartei zugestimmt. Sie sehen im neuen System Vorteile für die Führung und die Finanzierung der Partei. Das Mitgliedersystem tritt 2015 in Kraft.

Der Wechsel zur Mitgliederpartei gibt den Freisinnigen die Möglichkeit, ein «echtes» Mitglied ihrer Partei zu werden. Dies ist ein Bedürfnis vieler. Wer jedoch aus ebenso verständlichen Gründen lieber «stiller Wähler» bleiben will oder als liberaler Funktionär mitarbeiten möchte, kann dies weiterhin als Sympathisant tun. Von zentraler Bedeutung sind und bleiben die Menschen, die den Solothurner Freisinn ausmachen. Wichtig ist deshalb, dass weiterhin alle freisinnig denkenden Bürgerinnen und Bürger in der FDP willkommen sind.

Für Ortsparteien wird sich nicht viel ändern. Sie entscheiden nach wie vor selber, wie sie sich organisieren wollen. Die Ortspartei Starrkirch-Wil wird im Verlaufe des Jahres an einer Parteiversammlung entscheiden, wie sie den Entscheid der Kantonalpartei umsetzen will.

FDP-Mitglieder im Gemeinderat und in den Gemeindekommissionen

Rund zwanzig Personen aus den Reihen der FDP-Starrkirch-Wil sind in verschiedenen Funktionen für unsere Partei und unsere Gemeinde tätig. Der Parteivorstand dankt allen für den Einsatz.

Gemeinderat



Felix Hug
Vizepräsident
(bisher)



Lucia Kaiser
Mitglied
(bisher)



Christian Bachofner
Mitglied
(neu)



Marcel Peter
1. Ersatzmitglied
(neu)

Bau- und Werkkommission



Ariane Büttiker,
Aktuarin
(bisher)



Markus Geiser,
Mitglied
(bisher)



Sara Schibler,
Mitglied
(bisher)

FDP-Delegierte

...für die FDP Kantonalpartei:
Christian Bachofner,
Werner Bussmann, Felix Hug.

...für die FDP Amtei Olten-Gösgen:
Rolf Schmid, Werner Bussmann,
Lucia Kaiser, Mirjam Jäger,
Felix Hug (Vorstand).

Finanz- und Rechnungsprüfungskommission



Matthias Conz
Präsident
(neu)



Markus Emch,
Mitglied
(neu)

Liegenschaftskommission



Marcel Peter,
Vizepräsident
(bisher)



Oliver Wettstein,
Mitglied
(neu)

Umweltkommission



Christine Graber,
Aktuarin
(bisher)



Klaus Kaiser,
Mitglied
(bisher)

Delegierter Zweckverband Abwasserregion Olten



Christian Bachofner,
Delegierter
(neu)

Delegierter Sozialregion Oberes Niederamt



Josef Baumann,
Delegierter
(bisher)

Wahlbüro



Thomas Kuhn,
Vizepräsident
(bisher)



Maria Scheidegger
(bisher)



Patric Küng,
(bisher)



Pascale Birchmeier,
(neu)

FDP-Vorstand



Rolf Schmid
Parteipräsident
Jurastrasse 8
4656 Starrkirch-Wil



Joe Birchmeier
Vizeparteipräsident
Mattenstrasse 18
4656 Starrkirch-Wil



Margrit Gunst
Vizeparteipräsidentin
Höhenweg 5
4656 Starrkirch-Wil



Martin Brotzer
Aktuar
Jurastrasse 14
4656 Starrkirch-Wil



Lucia Kaiser *
Kassierin
Walterhofstrasse 8
4656 Starrkirch-Wil



Felix Hug *
Beisitzer
Kleinfeldstrasse 12
4656 Starrkirch-Wil



Christian Bachofner *
Beisitzer
Flurweg 7
4656 Starrkirch-Wil



Beat Loosli **
Beisitzer
Säliring 2
4656 Starrkirch-Wil



Mirjam Jäger
Beisitzerin
Belchenstrasse 7
4656 Starrkirch-Wil



Markus Emch
Beisitzer/Dorf-Post
Untere Schulstrasse 10
4656 Starrkirch-Wil



Patric Küng
Beisitzer/Internet
Untere Schulstrasse 29
4656 Starrkirch-Wil

* Gemeinderat

** Kantonsrat

25 Jahre im Dienste der Gemeinde – danke, Joe!

Während 25 Jahren – von 1989 bis 2013 – arbeitete Joe Birchmeier in verschiedenen politischen Gremien zum Wohle der Einwohnergemeinde Starrkirch-Wil mit, zuletzt 16 Jahre als Gemeinderat. Nun ist er zurückgetreten. Er engagiert sich aber weiter als Präsident der Kulturstiftung und für die Bürgergemeinde.

Die «politische Karriere» von Joe startete am 1. Oktober 1989 im Wahlbüro, dann ging es ab Oktober 1993 für vier Jahre als Mitglied der Finanzkommission weiter, bis er schliesslich 1997 in den Gemeinderat gewählt wurde. Diesem gehörte er bis letzten Herbst an.

In der Gemeinde-Exekutive prägte er so manches Geschäft mit. Zusätzliche Verantwortung übernahm Joe Birchmeier ab Oktober 2005, als er zum Gemeinde-Vizepräsidenten gewählt wurde.

Während drei Amtsperioden war Joe ein zuverlässiger «Statthalter» und führte dabei auch in unsichtiger Weise die FDP-Gemeinderats-Fraktion. Parteigeplänkel war Joe stets zuwider, die Sache stand für ihn im Vordergrund. Dabei war ihm eine positive Entwicklung und das Erscheinungsbild unserer Gemeinde eine Herzensangelegenheit, dies immer verbunden mit dem Anspruch, die Finanzen in Ordnung zu halten. Bei zahlreichen Geschäften und Angelegenheiten konnte die Gemeinde vom Fachwissen und der erstklassigen Vernetzung von Joe Birchmeier in der Region profitieren.

Auch in kultureller Hinsicht hat Joe seinen Fussabdruck hinterlassen: Als Präsident der Kulturstiftung Starrkirch-Wil war und ist er die treibende Kraft für diverse Highlights, die über die Gemeindegrenzen hinaus Aufsehen erregt haben. Zuletzt im Sommer 2013 mit dem charmanten Projekt «Zeltkultur CH-4656» auf der Kohliweid.

Aber auch die FDP Ortspartei konnte sich stets auf Joe verlassen, sei es als Partei-Vizepräsident oder als spontaner Kandidat für den Kantonsrat.

Die FDP Starrkirch-Wil dankt Joe Birchmeier herzlich für seinen langjährigen und wirkungsvollen Einsatz und wünscht ihm gute Gesundheit. Wir sind froh, weiterhin auf seinen Rat und seine Mitarbeit zählen zu dürfen. Merci, Joe!

Felix Hug



Joe Birchmeier.

Agenda 2014

23. Mai 2014

Jungbürgerfeier

27./28. Mai 2014

Circus Monti

20./21. Juni 2014

Beizlifest

23. Juni 2014

Gemeindeversammlung, Rechnung 2013

1. August 2014

Bundesfeier

8. Dezember 2014

Gemeindeversammlung, Budget 2015

FDP Die Liberalen

Impressum

Herausgeber FDP.Die Liberalen Starrkirch-Wil
www.diefdp.ch

Produktion agentur meo verlag ag, Olten
(Markus Emch, Starrkirch-Wil)

Druck Dietschi AG, Olten
Auflage Rund 700 (alle Haushaltungen
von Starrkirch-Wil)